

# Informatikkonzept für die Schule Benken



# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	4
1.1. Rechtliche Grundlagen	4
<b>2. Pädagogisches Konzept</b>	5
2.1. Schule Benken	5
2.2. Kindergarten	5
2.2.1. Medien	5
2.2.2. Informatiksysteme	5
2.3. Unterstufe	5
2.3.1. Medien	5
2.3.2. Informatiksysteme	6
2.4. Mittelstufe	6
2.4.1. Medien	6
2.4.2. Informatiksysteme	7
<b>3. Nutzungskonzept</b>	8
3.1. Medien- und Informatiksystem Einsatz /Nutzung	8
3.1.1. Kindergarten	8
3.1.2. Unterstufe	8
3.1.3. Mittelstufe	8
3.2. ICT Mittel	8
3.2.1. Programme	8
3.2.2. Lehrpersonen	9
3.2.3. Kindergarten	9
3.2.4. Unter- und Mittelstufe	9
<b>4. Technische Infrastruktur</b>	10
4.1. Schulleiterbüro	10
4.2. Lehrerzimmer	10
4.3. Klassenzimmer 1	11
4.4. Klassenzimmer 2,3 und 4	11
4.5. Altes Schulhaus	11
4.6. Bibliothek	11
4.7. Kindergarten	11
<b>5. Administration, Support und Beratung</b>	12
5.1. Administration	12

5.2.	Pädagogischer Support	12
5.2.1.	Aufgaben / Unterstützung	12
5.3.	Technischer Support	12
5.3.1.	Aufgaben	13
5.3.2.	Verfügbarkeit	13
5.3.3.	Abgeltung	13
5.4.	Technischer Support LETEC	13
5.4.1.	Aufgaben	13
5.4.2.	Verfügbarkeit	13
5.4.3.	Abgeltung	13
<b>6.</b>	<b>Ausbildung / Weiterbildung</b>	<b>14</b>
6.1.	Lehrpersonen	14
6.1.1.	Basis ICT Kompetenzen	14
6.1.2.	Obligatorische Lehrmittel	14
<b>7.</b>	<b>Kommunikation und Wissensmanagement</b>	<b>15</b>
7.1.	E-Mail	15
7.2.	Datenablage	15
7.3.	Webseite Schule Benken	16
<b>8.</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>17</b>
8.1.	Mobile Geräte	17
8.1.1.	Schuleigene Geräte	17
8.1.2.	Persönliche Geräte	17
<b>9.</b>	<b>Haftung</b>	<b>18</b>

## 1. Einleitung

Mit Hilfe eines ICT Konzepts über alle Stufen der Schule Benken reagiert die Schule auf die Entwicklungen unserer Mediengesellschaft. Sie legt darin fest, wie und inwiefern sie den Unterricht und die Schulorganisation diesen Entwicklungen anpassen will. Die Schule Benken ist eine kleine Zürcher Schulgemeinde mit etwa 65 Schülerinnen und Schülern. Die Schule umfasst zwei Schulstandorte: Kindergarten und Primarschule. Es arbeiten rund 10 Lehrpersonen an der Schule Benken und es werden rund 25 Computer betrieben.

### 1.1. Rechtliche Grundlagen

Das ICT Konzept der Schule Benken orientiert sich an den massgebenden nationalen und kantonalen Grundlagen zur Integration von Medien und ICT in der Volksschule, das heisst an der bundesrätlichen Strategie zur Mediengesellschaft 2011(Erlass vom 5.12.08) und an der Strategie der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)( Erlass vom 1.3.07). Weiter hat die schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) Empfehlungen zur ICT- Integration im Unterricht als didaktisches Mittel und als Thema der Medienbildung abgegeben. Die Schule Benken orientiert sich am Lehrplan 21 im Bereich Medien und Informatik.

## 2. Pädagogisches Konzept

Das Vorgehen und die Lernziele im Lehrplan 21 teilen sich in 3 Zyklen auf.

1. Zyklus: 1. Kindergarten bis 2. Primarklasse
2. Zyklus: 3. Primarklasse bis 6. Primarklasse
3. Zyklus: 1. Sekundarklasse bis 3. Sekundarklasse

Nach jedem Zyklus werden die Ziele anhand einer Checkliste überprüft.

### 2.1. Schule Benken

Die zielgerichtete Nutzung von Medien und Informatikmitteln in der Schule Benken ist Bestandteil einer guten Schule. An der Schule Benken werden die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Mediengesellschaft vorbereitet. Dazu gehört ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit Medien und Informatiksystemen. Medienbildung ist Teil einer ganzheitlichen Bildung. Medien und Informatiksysteme werden im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als didaktische Mittel eingesetzt, namentlich für den individualisierenden und den kooperativen Unterricht.

### 2.2. Kindergarten

Die Kindergartenkinder lernen im spielerischen Umgang Bild – und Tonmedien kennen, werden befähigt, Geräte ein – und auszuschalten und einfache Funktionen zu nutzen. Die erstellte Checkliste «Übertritt Kindergarten - / Unterstufe» mit konkretisierten Zielen, ist für den Übertritt in die Unterstufe relevant und das entsprechende Wissen der SuS wird in der ersten Primarklasse erwartet.

#### 2.2.1. Medien

- Die Kinder können spielerisch und kreativ mit Medien experimentieren.
- Das Kind kann die Medien seines Alltags sachgerecht nutzen. Es kennt die Behandlung und Bedienung der entsprechenden Geräte und Materialien.
- Die Kinder können Dinge nach selbstgewählten Eigenschaften ordnen, damit sie ein Objekt mit einer bestimmten Eigenschaft schneller finden ( z.B. Farbe, Form, Grösse).

#### 2.2.2. Informatiksysteme

- Die Kinder können Geräte ein – und ausschalten, Programme starten, bedienen und beenden sowie einfache Funktionen nutzen.

### 2.3. Unterstufe

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, mit multimedialen Geräten wie Computern umzugehen und reflektieren den Nutzen dieser anhand ihrer Erfahrungen. Die erstellte Checkliste (siehe Anhang) mit konkretisierten Zielen, ist für den Übertritt in die Mittelstufe relevant und das entsprechende Wissen der SuS wird in der 4. Primarklasse erwartet.

#### 2.3.1. Medien

Leben in der Mediengesellschaft

- Die SuS können sich über Erfahrungen in ihrer unmittelbaren Umwelt, über Medienerfahrungen sowie Erfahrungen in virtuellen Lebensräumen austauschen und über ihre Mediennutzung sprechen ( z.B. Naturerlebnis, Spielplatz, Film, Fernsehen, Bilderbuch, Hörspiel, Lernprogramm).
- Die SuS erleben den eigenen Umgang mit digitalen Geräten und werden sich bewusst, dass dies Auswirkungen auf ihren Alltag hat.
- Die SuS können Vor – und Nachteile direkter Erfahrungen mit Medien benennen und die persönliche Mediennutzung begründen.

#### Medien und Medienbeiträge verstehen

- Die SuS verstehen einfache Beiträge in verschiedenen Mediensprachen und können darüber sprechen (Text, Bild, alltägliches Symbol, Ton, Film).
- Die SuS können Werbung erkennen und über die Zielsetzung der Werbebotschaften sprechen.
- Die SuS können benennen, welche unmittelbaren Emotionen die Mediennutzung auslösen kann (z.B. Freude, Wut, Trauer).
- Die SuS können mit Hilfe von vorgegebenen Medien lernen und Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Buch, Zeitschrift, Lernspiel, Spielgeschichte, Webseite).

### 2.3.2. Informatiksysteme

- Die SuS können sich mit einem Login in einem lokalen Netzwerk oder einer Lernumgebung anmelden.
- Die SuS können Dokumente selbständig ablegen und wiederfinden.
- Die SuS können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen.
- Die SuS können mit der Tastatur Texte schreiben.

## 2.4. Mittelstufe

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, webbasierte Lehr – und Medienmittel anzuwenden und für die zu lösenden Aufgaben sicher und gezielt einzusetzen. Ab der 4. Klasse wird der Aufbau des 10-Fingersystems geübt und angewendet. Die Checkliste (siehe Anhang) mit konkretisierten Zielen, ist für den Übertritt in die Sekundarschule relevant und das entsprechende Wissen der SuS wird in der 1. Sekundarklasse erwartet.

### 2.4.1. Medien

- Die SuS können Vor – und Nachteile direkter Erfahrungen mit Medien benennen und die persönliche Mediennutzung aufgrund ihrer Erfahrungen begründen und regulieren.
- Die SuS können Folgen medialer und virtueller Handlungen erkennen und benennen (z.B. Identitätsbildung, Beziehungspflege, Cybermobbing).
- Die SuS können Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen, auswählen, und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen.
- Die SuS können Medien zum Erstellen und präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen (z.B. Klassenzeitung, Klassenblog, Hörspiel, Videoclip).

- Die SuS können in ihren Medienbeiträgen die Sicherheitsregeln im Umgang mit persönlichen Daten miteinbeziehen (z. B. Angaben zur Person, Passwort, Nickname).

## 2.4.2. Informatiksysteme

- Die SuS können Betriebssystem und Anwendungssoftware unterscheiden.
- Die SuS kennen verschiedene Speicherarten (z.B. Festplatten, Flashspeicher, Hauptspeicher) und deren Vor – und Nachteile und verstehen Grösseneinheiten für Daten.
- Die SuS können bei Problemen mit Geräten und Programmen Lösungsstrategien anwenden (z.B. Hilfefunktion, Recherche).
- Die SuS können unterschiedliche Darstellungsformen für Daten verwenden (z.B. Symbole, Tabellen, Grafiken).
- Die SuS kennen analoge und digitale Darstellungen von Daten (Text, Zahl, Bild und Ton) und können die entsprechenden Dateitypen zuordnen.
- Die SuS kennen die Bezeichnungen der von ihnen genutzten Dokumententypen.
- Die SuS erkennen und verwenden Baum – und Netzstrukturen (z.B. Ordnerstruktur auf dem Computer, Stammbaum, Mindmap, Webseite).
- Die SuS verstehen, dass ein Computer nur vordefinierte Anweisungen ausführen kann und dass ein Programm eine Abfolge von solchen Anweisungen ist.

### 3. Nutzungskonzept

Das Nutzungskonzept beschreibt, wie die Medien und Informatiksysteme im Unterricht genutzt werden, um die Ziele unter Kapitel 2 zu erreichen. Aus dem Nutzungsmodell der einzelnen Stufen wird abgeleitet, welche technischen ICT Mittel dazu notwendig sind.

Die von der Schule lizenzierten digitalen Lehrmittel werden im Unterricht durchgängig und auf die jeweilige Stufe abgestimmt eingesetzt. Damit erlangen die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz, die fortschreitende Digitalisierung zielgerecht zu nutzen.

#### 3.1. Medien- und Informatiksystem Einsatz /Nutzung

##### 3.1.1. Kindergarten

Die Kinder werden im Umgang mit Medien und ICT sensibilisiert, indem sie Zugang zu Tablets erhalten.

##### 3.1.2. Unterstufe

- Übungsprogramme, auch webbasierte, werden eingesetzt.
- Im Internet verfügbare Such- und Recherche-Programme werden gezielt eingesetzt (Kindersuchmaschinen wie fragfinn.de oder helles-koepfchen.de, Google, etc.).
- Office Programme werden im Unterricht eingesetzt (Dokumentation).
- Angewendet werden die ICT Mittel nur innerhalb des Schulunterrichtes, ohne Hausaufgaben (keine Abgabe von Geräten und elektronischen Lehrmitteln).

Im Schulzimmer stehen den SuS min. 5 eingerichtete Arbeitsplätze (Laptop) für PC Arbeiten zur Verfügung. Für einen erweiterten Einsatz von Informatiksystemen in der ganzen Klasse stehen weitere Geräte zur Ausleihe zur Verfügung.

##### 3.1.3. Mittelstufe

- Übungsprogramme und Lehrmittel, auch webbasierte, werden eingesetzt.
- Im Internet verfügbare Such- und Recherche-Programme werden gezielt eingesetzt (Google etc.).
- Office Programme werden im Unterricht eingesetzt (z.B. Dokumentation, Präsentationen, Ton, Film, etc.).
- Hausaufgaben mit elektronischen Lehrmitteln können aufgegeben werden.

Im Schulzimmer stehen den SuS min. 5 eingerichtete Arbeitsplätze(Laptop) für PC Arbeiten zur Verfügung. Bei Bedarf stehen weitere Geräte zur Verfügung.

#### 3.2. ICT Mittel

##### 3.2.1. Programme

Es wird mit Vorrang (Lern-)Software angeschafft, die Bestandteil von offiziellen Lehrmitteln sind. Die Beschaffung von Office-Applikationen und Lernsoftware erfolgte in Absprache mit der Schulpflege und den Lehrpersonen. Die Programme werden jährlich auf ihren Nutzen evaluiert.

### 3.2.2. Lehrpersonen

Jede Lehrperson von allen Stufen steht ein Arbeitsgerät zur Verfügung. Das gilt für Kindergarten-, Klassenlehrperson, Fachlehrperson und Schulleitung. (mit min. 50% Beschäftigungsgrad)

Die Arbeitsgeräte sind in das Netzwerk integriert und können damit alle vernetzten Systeme nutzen.

Mit privaten Geräten (wie Handy, Tablet, etc.) kann das schuleigene WLAN (Wifi) genutzt werden, sofern die Geräte in Eigenleistung konfiguriert und benutzt werden können.

### 3.2.3. Kindergarten

Im Kindergarten werden einzelne Tablets mit Lernapps eingesetzt.

### 3.2.4. Unter- und Mittelstufe

Der Primarschule stehen 25 Laptops als Arbeitsgeräte zur Verfügung (Stand März 2018).

Verwendete Lernprogramme Stand März 2018. Eine Anpassung bzw. Erweiterung des Angebots ist nach Bedarf möglich.

DisDonc! 5	Lizenzen pro SuS Lernplattform LP Arbeitsbuch LP	Jahreslizenz Jahreslizenz
Young World 1 und 2	Klassenlizenz plus SuS Set	unbefristet
Mathbox	kleine Schule Lizenz	unbefristet
Blitzrechnen 1./2. Kl.	Netzwerkversion	unbefristet
Leseschlau	1.Klasse	unbefristet
Hexenklex 11	Schulhauslizenz	unbefristet
Lesikus Teil 1	Einzelplatzlizenz plus Zusatzlizenz Schule	unbefristet
ComicLife	25 Lizenzen	unbefristet
Worksheetcrafter	15 User (22.3.2018 gekündigt)	Jahreslizenz
Lernwerkstatt 9.0	Schulhauslizenz	unbefristet
Antolin	für alle Klassen	Jahreslizenz
Schabi	für eine Jahrgangsklasse	Jahreslizenz
Profax Online	Wertekarte	erneuerbar bei Bedarf
Envol 5 und 6	2 Lizenzen	unbefristet
Lehreroffice	Desktop Grundlizenz Zusatz Grundlizenz 1 Admin Lizenz 4 LP Lizenzen	Jahreslizenz (technischer Support per Mail inkl.)
Lehreroffice	1 Lizenz KIGA und ev. Fachlehrkräfte	ab 1.1.2019
Lernlupe	in Entwicklung	
Tipp 10	Schullizenz	ab August 2018

## 4. Technische Infrastruktur

In beiden Schulhäusern der Primarschule Benken ist eine vernetzte Informatikinfrastruktur in Betrieb.

Die Schülerarbeitsplätze in den Schulzimmern sind wireless vernetzt und Daten werden zentral auf einem, installierten Server gehalten (Fileserver).

Die Administration von Benutzerkonten und Druckern wird auf dem Server durchgeführt.

Alle Drucker sind am Netzwerk angeschlossen und werden ebenfalls auf den Servern verwaltet und angesteuert (Printserver).

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten ab der 1. Klasse ein persönliches Benutzerkonto, das bis Ende ihrer Schulzeit Gültigkeit hat und den Zugang zu Informatikmitteln der entsprechenden Stufe regelt.

Im Kindergarten Benken ist ein ADSL Internet Anschluss für Lehrpersonen vorhanden.

Grundsatz:

Die ICT Infrastruktur der Schule Benken wird möglichst einfach und einheitlich gestaltet. Damit wird der Einsatz für alle Nutzerinnen und Nutzer vereinfacht und die technischen Supportleistungen können auf einem Minimum gehalten werden.

Ersetzen der Gerätschaften:

Um eine gute Balance zwischen Investitionsschutz, Funktionsfähigkeit und Modernisierung der Informatikgeräte zu erreichen, werden die Geräte nach spätestens 5 Jahren ersetzt. Die Reihenfolge und Staffelung der zu ersetzenden Geräte wird geplant und budgetiert.

Desktop PCs oder mobile Geräte können bei Bedarf und technischer Möglichkeit auch nach diesen 5 Jahren weiter eingesetzt werden, sofern sie die Sicherheitsrichtlinien erfüllen. Bei Defekt werden diese Geräte nicht repariert oder ersetzt.

### 4.1. Schulleiterbüro

- 1 Laptop mit Docking-Station und externem Bildschirm
- 1 Drucker HP Color Laser Jet Pro MFP MA77fnw
- 1x Server als File- und Print-Server, Domaincontroller, Wireless Access Manager.
- 1x Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) für den Server.
- 2x Externe Disk als Backup Medium (Backup der zentral auf den Server abgelegten Benutzerdaten).

### 4.2. Lehrerzimmer

Im Lehrerzimmer stehen folgende ICT Geräte zur Verfügung:

- 1 Laptop
- 1 NAS- Gerät
- 1x Farb-Multifunktionsdrucker (Drucken, Scannen, Kopieren), mit Netzwerk
- WLAN Zugang (Access Point)

### 4.3. Klassenzimmer 1

- 1 Laptop
- Beamer
- Visualizer
- WLAN-Zugang (Access Point)

### 4.4. Klassenzimmer 2,3 und 4

- 5 Laptops und 1 Lehrerlaptop
- Beamer
- Visualizer
- WLAN-Zugang (Access Point)

### 4.5. Altes Schulhaus

- 1 Laptop und 1 Lehrerlaptop
- Beamer
- 1 Farbmultifunktionsdrucker
- WLAN-Zugang (Access Point)
- Router

### 4.6. Bibliothek

- 1 Desktopcomputer
- Router

### 4.7. Kindergarten

- 2 Laptops
- 2 Tablets
- 1 Drucker
- 1 Router

## 5. Administration, Support und Beratung

### 5.1. Administration

Bereich	Beschreibung	Zuständigkeit
E-Mail	Erstellen und Löschen der persönlichen E-Mail-Konten für Lehr- und Verwaltungspersonen der Schule (vorname.nachname@schulebenken.ch)	IT-Verantwortliche
Webseite www.schulebenken.ch	Laufende Aktualisierung der Schulwebseite Aufschalten von aktuellen Formularen im geschützten Bereich	Schulleitung
Domainkonten	Erstellen und Löschen der Domainkonten für das Anmelden an den Arbeitsplätzen und WLAN. Bei Ein- und Austritten der Lehrpersonen, Verwaltungspersonen, Schülerinnen und Schülern der Schule Benken	LETEC

### 5.2. Pädagogischer Support

An unserer kleinen Schule macht es Sinn, dass der pädagogische Support niederschwellig gehalten wird. Der Support wird darum im Team und mit Unterstützung von Experten (z.B. Felix Müller, [www.muelicom.ch](http://www.muelicom.ch)) gefördert. In Zukunft müsste der Support allenfalls professionalisiert werden. Lösung im Schulkreis suchen. Ein Mentorat ist intern organisiert (z.B. ICT-Lunch).

#### 5.2.1. Aufgaben / Unterstützung

Der Support deckt folgende Bereiche ab:

- Digitale Medien im Unterricht
- Digitale Medien an der Schule
- Digitale Medien in der Gesellschaft (Eltern, Sozialarbeit, Polizist etc.)

### 5.3. Technischer Support

Für den 1<sup>st</sup> Level Support wird eine Lehrperson ausgebildet um technischen Support betreffend der ICT Infrastruktur wahrzunehmen. Das ist die sogenannte ICT-Verantwortliche, die ihre Lehrerkolleginnen und -kollegen bei systemtechnischen Fragen und Störungen kompetent unterstützen kann.

### 5.3.1. Aufgaben

- Übernimmt den 1<sup>st</sup> Level Support und unterstützt bei Bedienungsfragen der eingesetzten ICT Arbeitsmitteln wie Desktop PCs, Tablets, Programme, Lehrmittel, etc.
- Vergabe von Berechtigungen Office 365
- Bietet bei nicht lösbaren Aufgaben den 2<sup>nd</sup> Level Support auf
- Überprüft wöchentlich die Logdateien der Systeme wie Server, Antivirus und Netzwerk

### 5.3.2. Verfügbarkeit

Der 1st Level Support ist auf Anfrage und terminliche Absprache per Mail oder per Telefon verfügbar.

### 5.3.3. Abgeltung

Der Aufwand wird von der Schulpflege festgesetzt, bewilligt und abgegolten.

## 5.4. Technischer Support LETEC

Der 2<sup>nd</sup> Level Support kennt und versteht die technische Implementation unserer ICT Infrastruktur. Der 2<sup>nd</sup> Level Support wird durch eine externe Firma wahrgenommen. Ein Wartungsvertrag bildet den Leistungsumfang. Der Einsatz vom 2<sup>nd</sup> Level Support kann auch von extern erfolgen, ohne vor Ort zu sein.

### 5.4.1. Aufgaben

- Behebt technische Probleme in Zusammenarbeit mit dem 1<sup>st</sup> Level Support, die nicht vom 1<sup>st</sup> Level Support erledigt werden kann.
- Behebt Probleme, die aus den Logdateien hervorgehen.
- Einrichten von Benutzerkonten
- Neuinstallation von Arbeitsstationen

### 5.4.2. Verfügbarkeit

- Während den Bürozeiten steht eine Hotline zur Verfügung, die Fragen nur bei dringenden technischen Problemen entgegennimmt. Sonst steht eine Support – E-Mail-Adresse zur Verfügung.

### 5.4.3. Abgeltung

- Der Supportvertrag umfasst definierte Leistungen und wird in einem Fixbetrag abgerechnet und wird jährlich erneuert.
- Die effektiven Arbeiten werden nach Aufwand verrechnet.
- Die Kosten sind jeweils in der laufenden Rechnung der Schule budgetiert.

## 6. Ausbildung / Weiterbildung

### 6.1. Lehrpersonen

#### 6.1.1. Basis ICT Kompetenzen

Von den Lehrpersonen aller Stufen (unabhängig von ihrem Beschäftigungsgrad) wird erwartet, dass sie über die nötigen ICT Kompetenzen verfügen, um Medien und ICT erfolgreich im Unterricht und für die Kommunikation einzusetzen. Daher verlangt die Schule Benken von allen Lehrpersonen persönliche Fähigkeiten in den folgenden Bereichen:

- Benutzeroberfläche
- Internet und Mail
- Textverarbeitung (Word)
- Tabellenkalkulation (Excel)
- Präsentation (PowerPoint)
- Einfache Bildbearbeitung
- Dateien verwalten
- Lehreroffice

#### 6.1.2. Obligatorische Lehrmittel

Um die Lehrmittel gewinnbringend und einheitlich einzusetzen, wird eine Ausbildung der Lehrpersonen auf den obligatorischen / offiziellen Lehrmitteln mit webbasierten Erweiterungen gefördert und verlangt.

Die Teilnahme an einer Ausbildung ist für alle Lehrpersonen verpflichtend, im jeweiligen Fach, das sie unterrichten. Ein interner Power – User ist für die Unterstützung bei Programmen und Apps verantwortlich.

## 7. Kommunikation und Wissensmanagement

Nebst dem persönlichen Informationsaustausch und Kommunikation sind ICT Mittel zusätzliche hilfreiche Instrumente für eine effiziente Kommunikation nach innen wie auch nach aussen.

### 7.1. E-Mail

Mitarbeitende der Schule:

Alle Mitarbeitenden der Schule Benken erhalten eine persönliche E-Mail-Adresse mit dem Domainnamen @schulebenken.ch. Der Betrieb der Mailboxen erfolgt durch einen externen Provider (Microsoft Office 365). Dieser garantiert die Sicherheit der Daten und bietet einen effektiven SPAM-Filter.

Die Mailadresse steht zur Verfügung, solange eine Aufgabe für die Schule Benken wahrgenommen wird. Danach wird die Mailadresse ausgetragen und der Inhalt der Mailbox wird unwiderruflich gelöscht.

Schülerinnen und Schüler:

### 7.2. Datenablage

Um das Wissen zu sichern und verfügbar zu halten, werden Daten zentral abgelegt. Auf den Arbeitsstationen werden keine Daten gehalten.

Zur Verfügung steht eine zentrale Datenablage (Fileserver).

Fileserver Schulhaus:

Die Datenablage auf dem Fileserver ist in verschiedene Bereiche unterteilt und diese sind mit entsprechenden Zugriffsrechten versehen und gesichert.

Persönlich	<ul style="list-style-type: none"><li>☑ Für die Ablage von persönlichen Daten</li><li>☑ Kein Zugriff von Dritten möglich</li><li>☑ Daten lesen, schreiben und löschen</li></ul>
Nur Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"><li>☑ Für die Ablage von Daten, die unter Lehrpersonen ausgetauscht werden</li><li>☑ Zugriff ausschliesslich für alle Lehrpersonen</li><li>☑ Daten lesen, schreiben und löschen</li></ul>
Lehrpersonen schreiben, Schüler lesen.	<ul style="list-style-type: none"><li>☑ Für die Ablage von Daten, die zwischen Lehrpersonen und SuS ausgetauscht werden</li><li>☑ Daten lesen, schreiben und löschen nur für Lehrpersonen</li><li>☑ Daten nur lesen für Schülerinnen und Schüler</li></ul>

### 7.3. Webseite Schule Benken

Auf der Webseite der Schule werden schulrelevante Informationen publiziert. Um solche allgemein relevanten Informationen zu publizieren, kann das über die Schulleitung veranlasst werden.

Im geschützten Elternbereich werden schulinterne Informationen bereitgestellt, wie z.B. Formulare, Anträge, Listen, etc. Bereitgestellt werden diese Informationen ebenfalls durch die Schulleitung.

## 8. Sicherheit

### 8.1. Mobile Geräte

#### 8.1.1. Schuleigene Geräte

Die mobilen Geräte werden von der Schule zentral verwaltet. Damit wird sichergestellt, dass die Konfiguration der Sicherheitsrichtlinien der Schule entsprechen und keine persönlichen Konfigurationen vorgenommen werden können, die ein Sicherheitsrisiko hervorrufen könnten.

Die mobilen Arbeitsplätze werden über das interne Wireless Netzwerk (WLAN) mit dem Schulnetzwerk verbunden.

#### 8.1.2. Persönliche Geräte

Auf persönliche Geräte von SuS und Besuchern (Handy, Tablet, etc.) kann ein zeitlich limitierter Voucher (Gästezugriff) vergeben werden.

## 9. Haftung

Für schuleigene Geräte gilt die übliche Sorgfaltspflicht wie für die gesamte schulische Einrichtung.

**Schule:** Bei üblichen, nicht mutwilligen Beschädigungen und Defekten

**Privathaftpflicht der Eltern:** Bei mutwilligen Beschädigungen